Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Limburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Erfcheint täglich

mit Musnahme ber Conn. unb Betertage. Bu Enbe jeber Boche eine Beilage. Commer- und Binterfahrplan je nach Infrafitreten. Banbtalenber um bie Jahresmenbe.

Redattion, Drud und Berlag von Morig Bagner, in Firma Schlind'icher Berlag und Buchbruderei in Limburg a. b. Lahn.

Unzeigen: Unnahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Benugspreis : 1 Dart 50 Big. stertelidheite obne Boftaufichlag ober Bringerlohn Einrückung gebühr: 15 Pfg.
bie Sgejpaltene Garmondzeile oder beren Raum.
Retlamen die 91 mm breite Betitzeile 35 Pfg.
Rabatt wird nur bei Wieberholungen gewöhrt.

Rr. 284.

Fernipred-Unidlug Dr. 82.

Mittwoch ben 9. Dezember 1914.

Fernipred-Unidlug Dr. 82.

77. Jahra.

Amtlicher Ceil.

Betrifft: Militarifche Borbereitung der Jugend im Rreife Limburg. Rreisbefehl.

Die Jugendtompagnien Dornburg, Gericht, Sadamar und Beidenhauschen treten am Conntag, ben 13. Dezember, nachmittags 4 Uhr, auf bem Marttplas vor bem Rathaus Bu Sabamar an. Reihenfolge: wie oben hintereinander in Linie. Front nach bem Rathaus. Die Serren Zugführer

auf dem rechten Flügel ihrer Kompagnie. Das Kommando des Erjah-Landsturm-Infanterie-Ba-laillons Limburg hat seine Bataillonsmusit und die Spielltute bes Bataillons jur Berfügung gestellt.

Anichliegend Parabemarich in Gruppen gu vier Rotten. Ratid mit Mujit nach bem oberen Marttplay. Bor bem Rriegerbentmal turge Aniprache.

Bon da Marich jum Saalbau Duchicherer, woielbit ge-Meinichaftlich Raffee getrunten wird und vaterlandische Lieber unter Begleitung ber Bataillonsmufit gefungen werben. Limburg, den '7. Dezember 1914.

Büchting, Röniglicher Landrat und Sauptmann und Rompagnieches im Erfan - Landiturm - Infanterie - Bataillon Limburg.

In famtliche Serren Regierungsprafidenten und ben Beren Bolizeiprafibenten hierfelbit.

Bei Golachtungen im Inlande, bestimmen wir hierdurch fol-

1. Nach den Erlaffen vom 24. September 1904 (M. 81. d. i. B. S. 254) und 8. April 1907 (L.W.Bl. S. 151) follen an jolchem Fleische, von dem nach den Angaben des Besigers oder nach den sonstigen Umständen anzunehmen ist, daß es zur Aussuhr bestimmt ist, auch ohne besonderen Antrag des Besigers nicht nur die in § 44 Abs. I der Jundesratsbestimmungen A zum Fleischbeschausesehe vorgestriebenen, sondern so viel weltere Stempelabbrude angestacht werden, daß alle Stüde, in die das Tier voraussichting zum Aussuhr zerlegt merden mird, mindestens lich jum Zwede der Ausfuhr zerlegt werden wird, mindeftens bieler Borichriften erforderlich. Runftig find, abgesehen von bausichlachtungen, in allen Fällen neben den in § 44 Abf. 1 a. a. D. vorgeschriebenen Stempelabbruden ohne Antrag des Beithers minbestens noch Stempelabbrude an folgenden Ror-Perftellen angubringen :

a) auf ben beiben außeren Raumusteln des Ropfes und

am hinteren harten Gaumen, im Innern der Bruft- und Bauchhohle an den Borber und Sintervierteln, wenn bas Bruft- oder bas Bauchfell wegen Erfranfung abgezogen ift,

Dauf jedem Lungenflügel, d) auf bem Bergen,

auf ber Leber, bei Rindern auf dem rechten und bem

linten Leberlappen.

Gur bie fonftige Musbehnung ber Stempelung gelten Boridriften der Erlaffe vom 24. Ceptember 1904 und

April 1907 nach wie vor. Es ift Rlage barüber geführt worden, daß die Edladtvieh und Gleifcbeichau haufig durch bie Golachtberbeitger absichtlich erichwert werbe. Go foll es portomben, bah die Untersuchung einer größeren Zahl ausgeschlach-teler Tiere auf Bunich des Besitzers abgebrochen und zu firm Dateren Zeitpuntte fortgesett werden muß, ohne daß fer biefe Unterbrechung ein Grund ersichtlich ist. Um berar-Bortommniffen entgegengutreten, wird notigenfalls eine Beilimmung in die Gebührenordnung aufzunehmen fein, wohach in allen Fallen, in benen Die Beichau ausgeschlachteter Gere durch Berichulden oder auf Bunich des Beligers abar-brochen und ipater fortgesetzt werden muß, erhöbte De-

bubren gu entrichten find.

Rad § 17 Abs. 2 der Bundesratsbestimmungen A um Bleifcheichaugeiege durfen Bauch, Beden und Bruit-Bemeibe aus dem Rorper des Echlachttieres vor der Beber berausgenommen werden. Eine weitere Behandlung ind Leile ift nach § 17 Abi. 4 a. a. C. unzukaffig. Es Dermeifel barüber entstanden, ob die Abtrennung der Dirme vom Gefroje und ihre Reinigung als eine unguläffige beitere Behandlung im Ginne ber porbezeichneten Beftimnung anzusehen ift. Die Frage muß grundsäplich verneint birten. Jum ordnungsmäßigen Ausschlachten gehört auch bie par, Jum ordnungsmäßigen Tringm Infalte, die vral-Beinigung des Darmes von feinem Inhalte, die vralnur möglich ift, wenn der Darm vom Gefroje gefrennt In: übrigen muß von Gall zu Gall entichieden werben, Inniemeil die Trennung gestattet werden fann. Giner allae-Beinen Regelung fteben mit Rudficht auf Die Borichriften in § 17 Abi. 3 a. a. D. Bedenten entgegen. Für Die Schlachfung auf dem Lande ift die Zulassung der Trennung und Reinfaung ber Darme vor der Untersuchung wirtichaftlich wicklig, da die Beichauer nicht immer bei den Schlachtungen ungegen is bie Beichauer nicht immer bei den Schlachtungen lagegen lind und die Darme fur die weitere Berwendung unbtauchbar werben, wenn sie nicht alsbalb nach ber Schlach-lung der Liere gereinigt werben. Wenn ein Schlächter ober Besieher seweils nur ein Tier ober einige wenige Tiere schlach-tet und let und bie Reinigung ber Darme nacheinander fo geschieht,

daß eine Berwechselung ber gu ben einzelnen Tiertorpern gehörigen Darme nicht zu befürchten ist, so wird die Tren-nung der Darme vom Gefrose auch unbedentlich gestattet werden fonnen. Anders liegen die Berhaltnisse in großen Schlachtbetrieben, wie in öffentlichen Schlachthöfen und grohen Brivatichlachtereien, wo ein Echlachter gleichzeitig eine großere Bahl von Tieren ichlachtet. Sier wurde die Bugehörigfeit der getrennten und gereinigten Darme gu ben eingelnen Tierforpern in der Regel nicht mit Gicherheit fest-gestellt werden tonnen, weil die Darme gur Keinigung aus ber Rabe ber Tiertorper entfernt werden muffen, bierbei in Maffenbetrieben durch die Sande mehrerer Berfonen geben und besonderer Merfmale entbehren, die ihre Zugehörigfeit zu ben einzelnen Tierforpern außer Zweifel ftellen. Da in den großen Betrieben die mit der Unterjudung der geschlachteten Tiere befagten Cachverständigen mahrend ber Schlachtzeiten dauernd anweiend find, wird es bort im allgemeinen nicht nötig fein, eine Trennung und Reinigung der Darme vor ber Untersuchung zu gestatten, jedenfalls barf fie grundsablich nur insoweit zugelaffen werden, als Die Beachtung der Borichriften in § 17 Abs. 3 a. a. D. gesichert ift.

Das Schleimen ber Darme por ber Untersuchung barf in feinem Falle gestattet werben, ba an geschleimten Darmen eine ordnungsmäßige Unterjuchung nicht mehr mög-

Berlin 2B. 9, ben 31. Juli 1914. Leipziger Blat 10.

> Der Minifter für Landwirtichaft, Domanen und Forften. 3m Auftrage : Dr. Sellich. Der Minifter bes Innern. 3m Muftrage :

Journal-Rr. IA IIIc 6684 DR. J. L. M 6984 9R. b. 3.

Der Tarif vom 14. Juli 1905 (Regierungs-Umtsblatt 319/320) für die Fleischbeschau erhält folgenden Jusah: Wird nach Erledigung der Lebendichau die Abschlachtung ber beichauten Tiere nicht jogleich vorgenommen, ober Die Beichau ausgeschlachteter Tiere burch Berichulben ober auf Bunich bes Schlachttierbeitkers abgebrochen und ipater fortgeseht, so gebührt bem Beichauer für bie Wartezeit eine Entichabigung von 50 Bfg. für jebe angefangene Stunbe.

Wiesbaden, ben 27. Geptember 1914.

Der Regierungspraffbent. 3. B .: v. Giandi.

Bird den Serren Schlachtviehe und Fleischbeichauern bes Rreifes gur Renntnis und Beachtung mitgeteilt.

Limburg, ben 7. Dezember 1914.

Der Landrat. Büchting.

Die Ziehung ber fünften Gerie ber Gelblotterie gur Wiederherstellung ber Beste Coburg ift mit unserer Zustimmung auf ben 19., 20., 21., 22. und 23. April 1915 festgefeht worden. Mit dem Bertrieb der Lofe in Breugen barf erft Mitte Januar 1915 begonnen werden. Berlin, den 20. Juli 1914.

> Der Finangminifter. 3m Auftrage. geg .: Löhlein. Der Minifter Des Innern. 3m Auftrage. geg.: von Jar ogin.

И. с. 1970. õ. W. I. 10704.

> Wird veröffentlicht. Limburg, den 4. Dezember 1914.

> > Der Landrat :. Büchting.

Die Ortspolizeibehörden des Rreifes erinnere ich an die Bestimmung in § 1 Abidnitt III legter Abiag der Teuerloidpolizeiverordnung vom 30. April 1906 (Regierungsamts-blatt Seite 262 ff.), wonach alljahrlich im Monat Januar feitens der Ortspolizeibehorde im Berein mit dem Brandmeifter ober beifen Stellvertreter eine Lifte ber gemäß § 1 a. a. C. jum Generwehrdienfte verpflichteten Berfonen aufzuftellen und Dieje Lifte nach vorheriger ortsüblicher Befanntmachung mahrend 2 Bochen im Rathaufe gur Ginfichtnahme fur Die Boteiligten offen gu legen ift. Diefe Lifte ift mit bem Ramen bes Orfes und des Datums der Aufstellung sowie Unter-ichrift zu verfeben. Demnachst ift barunter zu vermerten. wann bezgl. Befanntmachung erfolgt ift, und von welchem Tage ab die Lifte 2 Wochen lang im Rathaus offen gelegen hat. Eind Einsprüche erhoben worden, fo ift dies in der Lifte bei bem betr. Ramen gn vermerten und fpater barunter einzutragen, unter welchem Datum und in welchem Ginne über ben Ginfpruch entichieden worden ift. Abibrift der Lifte ift fofort nach Ablauf der Offenlagefrift dem Ortsbrandmeifter guguftellen, bem auch die Enticheidungen über Einspruche idriftlich zweds Bervollftandigung feiner Liften-Abidrift mitzufeilen find; die betreffenden Mitteilungen bat er bei ber Abidrift ber Lifte aufzubewahren.

Eine Angahl Liften werbe ich bemnachft gur Revifion

Limburg, den 4. Dezember 1914.

Der Landrat.

Befanntmadung.

Der Auftrieb von Rlauenvieh auf den Martt in Dies am Donnerstag, ben 10. Dezember 1914, ift gur Berbutung ber Berbreitung ber Daul- und Rlauenjeuche verboten

Limburg, den 9. Dezember 1914.

Der Landrat.

Un die Berren Burgermeifter des Rreifes.

Mit Bezug auf meine Berfügung vom 9. Juni 1905, B. 876 (Conderabbrud des amtlichen Teiles des Rreisblattes com Jahre 1905, G. 56) betr. Die Invalidenverfiches rungapflicht ber in ber Land: und Forftwirtichaft und ihren Rebenbetrieben beichäftigten poinifden Arbeiter ruffifder ober öfterreichifder Staatsangehörigleit erfuche ich feftzufteilen und mir fpateftene bis gum 20. b. Mts. mitguteilen:

Die Ramen der Arbeitgeber, welche polnische Arbeiter

2. Die Jahl ber in jedem einzelnen Betriebe tatigen Arbeiter Diejer Art, 3. den Zeitpuntt, an dem bie Arbeiter in die Beichafti-

gung getreten finb. Gehlanzeige ift erforberlich.

Limburg, ben 8. Dezember 1914.

Der Borfigende des Ronigi. Berficherungsamtes.

3. B .: Raht.

Areisverluftlifte Limburg 9tr. 40.

Ref. Inf.-Regt. Rr. 87 Limburg. Berichtigung früherer Angaben.

2Behrm. 2Bilbelm Altburger aus Sadamar, bisher vermißt, ift verwundet.

Unteroff. Alons Abel aus Lahr, bisher vermißt, ift

Behrm. Jatob Bender aus Dordheim, bisher vermigt, Unteroff, b. R. Rarl Diehl aus Limburg, bisher vermigt,

ift verwundet.

Behrm. Georg Diefenbach aus Thalheim, bisher bermißt, ift verwundet.

Bizeflow. Bittor v. Foerster aus Limburg, bisher ver-mist, ist in frz. Gefangenschaft. Wehrm. Josef Jung aus Mühlen, bisher vermist, ist

im Lagarett.

Behrm. Bilbelm 3bel aus, Biljenroth, bisher vermift,

iit im Lagarett. Behrm. Johann Lang 2. aus Sintermeilingen, bisber

vermigt ift vermundet. Wehrm. Jojef Rubius aus Lahr, bisher vermißt, ift

Wehrm. Jafob Staudt aus Waldmannshausen, bisher vermiht, ift verwundet,

Unteroff. b. L. Frang Troft aus Werfchau, bisher vermigt, ift verwundet.

Der Ronigl. Landrat .

Unterrichtsturfus

an der Roniglichen Fachichule für Die Rleineisen- und Stahl-waren Industrie ju Schmalfalben.

Die Anftalt beginnt gu Ditern 1915 einen neuen Unter-

richtelurius und nimmt hierzu neue Schuler auf.
Gie bietet befähigten jungen Leuten Gelegenheit, in ben mit neuzeitlichen technischen Hilfsmitteln reich ausgestatteten Musterwerstatten eine sorgaltige und vielfeitige, auf der Grundlage neuzeitlicher Technif fuhende praftische Ausbildung in der Eilen und Stahlverarbeitung, beionders Ausbildung in der Eilen und Stahlverarbeitung, beionders in ber Wertzengtednit, gu erlangen, und jene zeichnerischen, fachtheoretischen und wirtschaftlichen Renntnife gu erwerben. welche unter den heutigen Anforderungen des Gewerbebetrie-

itanbige Gewerbtreibende in der Rleineilen., Bertzeug- und Metallwaren-Induftrie unbedingt erforderlich find. Aufnahmefabig find junge Leute mit guter Elementar-ichulbilbung nach erfüllter Schulpflicht. Borberige praftifche

bes für fünftige Borarbeiter und Berfmeifter ober fur felb-

Tatigleit ift erwunicht, aber nicht Bedingung. Die Rursusbauer beträgt je nach Fabigleiten 2 bis 3 Jahre, bas Schulgelb für preugifche Schuler 60 M., für folde aus dem nichtpreugischen Deutschland 160 M. jahrlich-Abiolventen, welche die Reifeprufung abgelegt haben,

find von der Gesellenprufung befreit. Dlinder bemittelten und wurdigen Coulern preugischer

Staatsangehörigfeit tonnen Stipendien und Schulgeiberlaffe gewährt merben. Rabere Austunft auf Anfrage burch ben Unterzeich-

Unmelbungen werben balbigft erbeten.

Der Direftor ber Ronigl. Fachichule. Beil.

Belanntmadung.

Das Proviantamt ift Raufer von Ben und Roggenftrob und nimmt Angebote jebergeit entgegen.

Proviantamt Frantfurt a. DR. Beichaftszimmer: Frantfurt a. DR.-Weft, Rafernenftrage.

Der Krieg.

Bom westlichen Kriegsschauplat.

Eroges Sauptquartier, 8. Degbr., vorm. (21 mtlich.) In ber fiandrijden Front bereiten bie burch die letten Res genguije verichtecten Bobenverhaltniffe ben Truppenbes wegungen große Edwierigleiten. Rorblich Arras haben wir

einige fleinere Fortideitte gemacht.

Das Reiegslagarett in Lifte ift gestern abgebrannt. Wahrs ideintich liegt Brandftiftung vor. Berlufte an Menichenleben

find aber nicht gu betlagen.

Die Behauptung der Frangofen über ein Bormartstom: men im Argonnenwalde entipricht nicht ben Tatfachen. Geit langerer Beit ift bort überhaupt fein frangofifcher Mingriff mehr erfolgt. Dagegen gewinnen wir fortgejest langfam

Bei Malancourt, öftlich Barennes, wurde vorgeftern ein frangofifcher Stütpuntt genommen. Dabei ift ber größere Teil ber Bejagung gefallen. Der Reft - einige Offis giere und etwa 150 Mann - wurde gefangen. Gin frangojifder Angriff gegen unfere Stellungen nordlich Ranen murbe geitern abgewiesen.

Oberfte Beeresleitung.

Die berühmte englische "Geeherrichaft". Berlin, 8. Dezbr. Die englische Abmiralitat bat ber "Rheinisch-Bestfälischen Zeitung" zufolge eine Belannt-machung erlaffen, Die vom 10. Dezember 1914 ab in Rraft tritt und folgenbermaßen lautet: 3m Ranal und auf ber Reede von Sull werden die Bojen eingezogen, die Leuchtturme und Lichtbojen werben gelofcht, die Rebelgeichen verandert

ober fortgelaffen. Die Schwierigfeiten ber Secresausbiibung in England. Ropenhagen, 7. Dezbr. Der militarifche Mitar-beiter ber "Berlinste Tibenbe" ichreibt: Ritchener hat unge-heure Schwierigkeiten mit ber Ausbildung bes neuen Seeres für die Berbunbeten. Bahrend Deutschland bie junge Dannidjaft zu einem bestimmten Zeitpufilt mit allen Silfsmitteln in Die Rajernen der alten Mannichaft zu fustematischem Unterricht einberuft, ift der Militardienft in England ein Ermerbezweig mit hoben Lobnen und bedeutenden Benfionen für Die Sinterbliebenen ber Gefallenen und Bermundeten. Die Rafernen aber find nur fur eine geringe Angaht berechnet. Reue Refruten treten täglich ein und erichweren fomit ben Unterricht. Offiziere und Unteroffiziere fehlen. Es ift ichwierig, ben Colbaten militariide Disgiplin beigubringen, ba

fie barin feine Boridule haben. Spanifche Sammtung für Belgien.

Rotterd am, 7. Deibi. Der Rorrespondent Des "Dailn Telegraph" melbet: Das fleritale und antifarliftifde Blatt "El Univerfo" in Mabrib veranstaltete eine Gubffription für Die belgifchen Richttombattanten. Ronig Alphons eröffnete Die Lifte mit einer Zeichnung von 3000 Mart.

Die Erregung in Briand.

London, 8. Degbr. Die "Times" melden aus Tublin: Wegen die Unterbrudung ber aufruhrerijden Blatter wurde eine öffentliche Broteftversammlung abgehalten. Gine Rompagnie ber Burgerarmee, bestehend aus Mitgliedern ber Transportarbeitergewertichaft, Die mit Gewehren ausgeruftet waren, biente der Berfammtung uts Schutwache. der Redner fagte, daß Die Gewehre nicht untatig geblieben waren, wenn Boligei oder Militar versucht hatten, Die Berfammlung zu iprengen. Es feien Borfehrungen getroffen worden, um die unterbrudten Blatter in anderer Form fortguführen. Undere Rebner iprachen gegen die Refrutierung. Alle Anwesenden wurden aufgefordert, ju geloben, bag jie nicht in die britifche Armee eintreten und auch ihre Mitburger nach Möglichteit am Gintritt verhindern wurden. Beitungen "Treland" und "Fiennafail" haben ihr Ericheinen

Bon den öftl. Kriegsschauplägen.

Großes Sauptquartier, 8. Degbr., vorm. (2mtlid.) 3m Often liegen von der oftpreufifchen Grenge feine beionberen Radrichten por.

In Rordpot en folgen die bentiden Trup:

pen bem öftlich und juboftlich Lodg innell gurudweichenben Seinde unmittelbar. Auger ben geftern ichon ge-melbeten ungewöhnlich ftarten blutigen Berluften haben bie Ruffen bisher etwa

5000 Gefangene und 16 Geschütze mit Munitionsmagen verloren.

3n Gubpolen hat fich nichts Bejonberes ereignet. Oberite Seeresleitung.

Bur Lage in Ruffifch=Bolen.

Berlin, 8. Degbr. Der Betersburger Rorreipondent ber "Bolititen" melbet laut "Leipziger Tageblatt": Die ruffifde Armee ift auf ber gangen Beitfront gur Defensive über gegangen. Die Linie Bar-ichau Jwangorod ift bie naturliche Berteibigungsftellung Beitruglands.

28 ien, 7. Degbr. (Etr. Frift.) "Rorrefpondeng Rundicon" melbet über Ctodholm: Uebereinstimmend wird in allen Petersburger Communiques die ge niale guhrung Sindenburgs gugegeben. Mus ben amtlichen russischen Mitteilungen ift zu entnehmen, daß an der Etrede Zgiere Stryfow (Glowno (nördlich und nordöstlich von Lodz) den russischen Truppen ein schwerer Schlag zugesügt murbe, mornber Einzelheiten naturlich nicht veröffentlicht werben. Es wird nur im allgemeinen mitgeteilt, daß bort eine geicidt porbereitete Aftion ber Deutiden von Diefen mit weifaus überlegenen Rraften gelungen burchgeführt morben ift, obwohl bie Ruffen verzweifelten und heroifchen Biberftand geleiftet hatten, fodaß ihre Berlufte bementfprechend groß gemejen feien. Aus bem ruffifchen Militarblatte fowie aus einer Beröffentlichung ber oberften ruffifden Seeresleitung geht hervor, bag auch bei Lodz eine ruffifde Operation von weittragender Bedeutung bolltommen gejdeitert ift. Es wird barüber gejagt, daß bas Auftauchen einer betractlichen feindlichen Uebermacht fowie eine unerwartete und offenbar unbeabfichtigte (!) Wendung ber beutichen und öfterreichifchungarifden Truppen in Diefem Raum Die Ruffen genotigt habe, die Bollziehung ihres Gegenstohes, ber ben gangen Plan ber Berbundeten in Ruffich-Bolen vereiteln jollte, aufzuschieben. Die Breffe Ruglands, aber auch militarifche Rreife betonen, bag ben gegenwärtigen Rampfen in Ruffifd. Bolen ber Charafter von Enti deidungsich lacten gutomme.

Bern, 7. Dez. Meber Die Rriegslage in Ruffifd-Bolen idreibt ber "Bund": Dan tann annehmen, auf ber gangen Front wird von den Berbundeten planmagig gehandelt. Gie haben die Offenfive ber Ruffen in ihren Grundzweden vollftan big unterbunden. Die ruffifche Offenfive ift in ihren Burgeln gefnidt. 3hre Situation ift ber ungeheuren Stoffraft ber Sindenburgichen Glantenoffenfive gu banten. Das Blatt weift wiederholt auf Die Schwierigfeiten ber Ruffen bin, ben Radicub gu regeln. Es wird von ihrer vorhandenen Rraft abhangen, ibre heeresleitung Beit gewinnt, die Reugruppierung durchguführen. Rur ein gludlicher Durchbruch fann fie ber Rotwendigfeit ber Rengruppierung entheben, fonft geraten fie in die größte Gefahr. Dagu tommt bie Berftorung aller Eisenbahnen bei bem planmäßigen Rudzug Sindenburgs. Bie ein Millionenheer ba noch langere Zeit planmägig bewegt und ausreichend verpflegt werben tann, mahrend von Rorben und Beften ber Feind brudt, ift nicht auszubenten. Rur die gewaltigite und verzweifeltfte Rraftanftr engung ober ein allgemeiner Rudzug fann die Ruffen aus diefer Lage befreien. Beibes muß fie ungalflige Opfer foften. Das Blatt erwartet am Chlug grund. fturgenbe Beranderungen auf den Rriegeichauplagen in den nächften Tagen.

Was man in Wien gu Lod; fagt.

Bien, 8. Degbr. Die Blatter beben Die militariiche und moralifche Bedeutung ber Befetjung von Lody fowie ber von ben Berbundeten auf bem öftlichen Rriegsichauplage erzielten Erfolge hervor. Die "Rene Freie Breije" glaubt, im Franfreich mußte bie beflemmenbe Frage aufgeworfen werben, ob die Bolitit ber Rache noch nicht gufammengebrochen und die Menichen, bie ihr Leben fur fie hingegeben, nicht ohne Rugen fur ihr Land geopfert murben? Diefe Ertenntnis muffe nach ben

durchgreifenden Erfolgen in Bolen ju reifen beginnen. Auch auf bem Baltan habe niemand mehr. Glauben an Rugland, deffen inneres Befen alle dortigen Boller lennen wurden, auch jene, in beren Stadten zuweilen Rund-gebungen für Die mostowitische Despotie stattfanden, und benen ber Rubel nicht immer gang fremd ift.

Trügerifch war bie ruffifche Soffnung.

Mailand, 8. Dezbr. (Cir. Frift.) Roch unmittelbar vor der Ginnahme von Lodg burch die deutschen Erup pen hatte ber Befersburger Korrefpondent bes "Corriere bella Gera" telegraphiert, ein in Betersburg eingetroffener Bote au 5 bem Sauptquartier berichte, bag ber Dber befehlshaber, Groffürft Ritolai Ritolajewitid, unbedingt einen fur die Ruffen gunftigen Ausgang des Rampfes ermarte.

Frende in ber Turfei.

Ronftantinopel, 8. Degbr. Die Rachricht von bet Einnahme von Lobs hat hier ebenjo wie die in bem heutigen Communique des Osmaniichen Sauptquartiers mit geleilten, in ber Gegend von Batum und Aferbeib ich an errungenen Erfolge bei ber turtifden Bevollerung große Greube hervorgerufen.

Wien, 8. Degbr. (Richtamtitch.) 2f mtlich wird periontbort : 8. Dezember, mittags : Die Rampfe in Weftgafigten nehmer an Seftigleit ju. Runmehr auch von Weiten ber angreifend, verjagten unfere Truppen ben Geind aus feiger Stellung Dobegnze-Wieliczla. Der eigene Angriff bantet an. Die Bahi ber Gefangenen lagt fich noch nicht überichen; bisher wurden

über 5000, darunter 27 Offiziere,

In Bofen wurden erneuerte Angriffe ber Ruffen im Raume fildweftlich Biotrlow von unjeren und beutiden Trups pen überall abgewiejen.

In den Rarpathen hat fich nichts von Bedeutung et eignet.

Der Stellvertreter Des Chejs bes Weneralftabs: p. Sofer, Generalmajor.

Der Kampf in den Karpathen.

Budaveft, 7. Degbr (Etr. Frift.) 3m Garofer Ro mitat ift es gelungen, die Ruffen unter neuerlichen Berluften gang an die Grenge gu brangen Die Grienbahn verfehrt bis Tafejann und Rostoc.

Budapeft, 7. Degbr. Mus dem Breffequartier wird über die Rampfe in ben Rarpathen bem "Eft" gemefbet, co muffe festgestellt werden, daß die Babl ber eingebrochenen Ruffen nicht fo bedeutend fei, wie früher verbreitet wurde. Es handle fich nicht um Linienfoldaten, fondern um Truppen gweiter Ordnung Daber auch die große Bahl ber Befans genen. Die Rampfe batten ben Charafter eines Gebirge frieges, der fich meift in Scharmutel aufloie, die aber nicht von emicheidender Bedentung feien. Bahrnehmbar ici auf biefem, wie auch auf anderen Rriegofdjauplagen, Daß Die auffallende Berichwendung von Munition bei dem Feinde, die früher geherricht habe, eingeftellt murde.

Budapejt, 8. Degbr. Salbamtlich wird gemelbet: Det in den Romitaten Saros und Zemplin eingedrungene Feind besindet fich, von unseren Truppen bedrangt, überall auf dem Rudzuge. Unjere Truppen find an mehreren Stellen bereits auf galizisches Gebiet vorgedrungen. Bon bem un garischen Gebiete befinden sich nunmehr nur eine oder guet Gemeinden in den Sanden des Feindes. Das Erscheinen eines Heineren feindlichen Rolonne in Tornna (Romitat Marma ros), ift überhaupt von feinerlei Bebeutung.

Die ichwedischefinnische Schiffahrt in Frage gestellt. Ropenhagen, 7. Dezbr. (Etr. Frift.) Mus Stod holm wird gemeldet, daß wegen ber letten Minenunglude in den finnischen Scharen mahriceinlich die Schiffahrt von ben ichwedischen Safen nach Raumo in Ginnland eingestellt werde. Damit wurde bie lette Geeverbindung Rugland mit dem übrigen Guropa aufhören.

Mien, 7. Dezbr. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Das beredteste Zeugnis dafür, daß die Russes die Ueberlegenheit, welche in unserer besseren Disziplin und in der besseren Organisation unseres Trains und ünseres Ruffifches Lob für den öfterreichiften Train.

Die Gouvernante.

Rovelle von Fannn Stodert.

(Rachbrud perboten.)

Calben bemuhte fich, eine burchaus geschäftliche Miene angunehmen, was ihm aber nur ichlecht gelang. Gin beiges Gefühl wallte in ihm auf; es war ihm, als muffe er die ziebliche Madchengestalt an fein Serz ziehen. Mile Sorgen, alles Erdenleid war vergeffen, über das eine große, machtige Gefühl, welches fein ganges Gein durchdrang. Und waren es nicht todbringende Gedanken gewesen, die noch vor wenigen Minuten durch sein Sirn gezogen? Hatte er nicht das Leben von sich werfen wollen, wie eine Last, die er nicht mehr zu tragen vermochte? Weil er schweigen sollte und mußte, wo er liebte! Er, der verarmte Edelmann, und eine Gouvernannte, Die in feinen Dienften ftand! Bar es nicht wahnfinnig, an eine folde Seirat nur zu benten, mah-rend er mablen tonnte unter ben reichften Tochtern ber Umgebung und eine reiche Partie feine einzige Rettung war. Ich, und jest fühlte er, bag fein heißer Liebestraum Bahr-

heit werden tonnte.
Geine heißen, schlanken Finger gablten jetzt mechanisch die Banknoten. Die Summe war größer, als er sie zu dem zu bezahlenden Wechsel brauchte. Heute war der letzte Termin, Nathan hatte seinen Besuch für heute nachmittag

Traumte Galben benn? Satte ihm Gott einen Engel gefandt, ber mit leichter, erlojender Sand all bie aufreibenben Sorgen von ihm nahm und ihn dahin führen follte, bort, wo bie weißen Blumen bluben, von welchen ein lieblicher

Frauenmund ihm einft ergablt. "It ber Berr von Galben gu iprechen?" tonte jeht eme ihm jehr befannte und verhafte Stimme brauben unter feinem Genfter. Er fuhr empor, feine Mugen leuchteten triumphierend auf.

"Id will bas Gelb auf Zinsen nehmen, wenn Gie es mir anvertrauen wollen," jagte er, und padte eifrig bie

Cumme gujammen. "Gie nehmen mir eine große Gorge pom Bergen," erwiderte Balentine fich erhebend und die Mugen groß und

voll ju ihm aufichlagend. Ihre Blide begegneten fich fragend und bod verftandnisinnig. Und wie von einem inneren Impuls getrieben, faste Salden ploglich beide Sande des jungen Madchens. "Erloferin," murmelte er, und beugte sich tief herab mit fast icheuer Ehrfurcht, einen Ruß auf die zarten Finger drudend. Balentine erglühte bei diefer Beruhrung. Stumm und tief erregt verließ fie bas Zimmer, in welches gleich nach ihr herr Rathan eintrat. Ziemlich verblufft empfing er aus Salbens Sanden die Bantnoten, und Balentine fab ibn balb barauf febr niebergeichlagen bas Echloft verlaffen.

Um Abend diejes Tages ertonte gum erstenmal wieder feit langer Beit ber Tlugel unten im Galon. Balentine ftand laufdend am Tenfter ihres Zimmers. Gie wußte es, welche Sande es waren, Die ben Taften bieje weichen, vollen Rlange entlodten. Und fie verftand bie Eprache ber Tone, Die ichmeichlerifc und berudend an ihr Dhr flangen. War es boch die herrliche Mondichein-Conate von Beethoven, tem Liebesgebicht in Tonen, welches Galben mit funitle-rifder Meifterichaft spielte. Traumerifch rubte bas Mondlicht auf jedem Blatte braugen im Bart und umwob mit feinem weifen Edein Die Statue ber Diana von Thorwaldfen, und wie ein Traum vom großen fommenden Glud wollte es einziehen in bem Bergen bes jungen Maddens in biefer

ftillen, gauberifchen Mondicheinnacht. An dem Balbfee, an welchem Balentine por wenigen Wochen Gertrud ihr Marchen ergihlt, herrichte beute ein reges, bewegtes Leben. Das Commerfeft, bas die Damen der benachbarten Guter, Ernestine und Rlara von Brinten an ber Spige, ins Leben gerufen, fand beute an einem toftlichen Geptembertage ftatt. Junge Damen in hellen Commertleibern ruben auf bem grunen, weichen Balbteppich, ober manbeln unter ben grunen Baumen. Die alteren Damen, barunter auch Erneftine, finen noch an ber langen Raffee-tafel, Die auf einem freien Blag errichtet ift; fie behnen das Raffeeftunden, welches die junge Welt icon autge-hoben, noch ein Beilchen länger aus. Es plaudert fich jo angenehm, bier im Balbesgrun, bei einem Coalden Raffee, beffen Duft Die reine Baldesluft erfüllte. Die junge Damenicar icheint in etwas unrubiger Stimmung, ibre Blide ftreifen oft eine Gruppe Serren, die mit großem Eifer beichaftigt find, eine riefige Bowle ju brauen. Befonders ruhelos icheint Rlara von Brinten. Ihre ichmachtige ftalt auf ben Arm einer Freundin gelebnt, umtreit fortwährend die Berrengruppe.

"Es Scheint wirflich feiner von ben herren baran benten, ein Gesellschaftsipiel vorzuschlagen", jagte lie tongerlich zu ber großen brunetten Dame ihrer Gefahrin. "Das Bomlenbrauen ift ihnen entichieden michtiger und intereilenter ole Die Bereite teressanter, als die Unterhaltung mit uns." Ihre Glas hesteten sich vorwurfsvoll auf Salden, ber soeben ein bes fußen Raffes an die Lippen führte.

jagte er, indem er das Glas leerte; "die Bowle muß die auf Eis gestellt werden. Und wir mussen wohl nach wie fer angenehmen Beschäftigung uns wieder den Damen mit men, sie scheinen mir schon etwas ungeduldig zu werden, wir ihnen unsere liebenswürdige Gesellichaft so lange ent zieben."

"Gewiß, es ist hohe Zeit, daß wir das icone Geichled wieder aufjuchen," erwiderte ein langer, ichlanter Herr mit etwas verlebtem Aussichen. "Nebrigens, Salden," deine gernannte, allen Respett, prachtvolles Wadden, wohl etwas iprode, wie? Möchte mobil international mit weicht mit weicht mit weicht werden werden weiter mit weicht weicht weiter mit weiter mit weicht weiter mit weiter weiter mit weiter w iprode, wie? Möchte wohl fold fleines Techtelmechtel mit ihr anknüpfen, es ist bobenlos langweilig hier bei end auf bem Lande, und die Jungfrauen alle so stolz, so unnabbar. Run, solche Gouvernante, da kann man ichon etwas foricher darauf losgehen! Aber was hast du, du bilt ja dunkelrot geworden?"

Saldens Augen sprühten formlich Funten. Ich wollte es dir nicht raten," stieg er heftig beraus. "Die Dame stedt unter meinem Schutz, und webe dem, der sich etwas beraus nimmt."

"Serr Gott, ich will dir ja nicht zu nahe treten, went du vielleicht, aber ich dente, du bewirbst dich nun eifer bie Brinten? Und da laß dir gesagt sein, die ist guelt, süchtiger als alle Türfen und Orthesten auf ber guelt.

lüchtiger als alle Türfen und Orthellos auf der guelt."
"Es hat lich niemand um meine Angelegenheiten 3ummern," erwiderte Salden im meine Angelegenheiten lümmern," erwiderte Salden lurg, und wandte bem Sprecent ben ben Ruden. Geine Blide flogen unruhig über bie bei fellichaft hinweg und hefteten sich bann auf eine einsame glab chengestalt, welche unbegebiet von dengestalt, welche unbeachtet von den übrigen Damen an

Radidubbienites liegt, felbit fühlen, ift folgender von'dem Rommandanten ber 4. ruffifden Armee ausgegebene Befehl, der bei einem gefangenen ruffifchen Offigier des 297. Infanterie-Regiments gefunden worden ist. Er lautet: "Beseicht Rr. 539, 31. Oltober (13. Rovember n. Et.) 1914. Rach einer Melbung des aus der Gefangenschaft geslüchteten Stadshauptmanns der ersten Grenadier-Artilleriebrigade, Gjojegoleg, herricht bei ben Trains Unferer Gegner eine muftergultige Ordnung. Dieje Barts entbehren jeder befonderen Bededung. 3ch mache bie Rorpstommandanten barauf aufmertfam und brude mein liefftes Bebauern barüber aus, bag ungeachtet einer gangen Reihe von Befehlen und Anordnungen in ben Parts unferes Etains noch immer feine Ordnung herricht. Ich befehle energiiche Magnahmen, um endlich die fo wichtige Angelegenheit zu ordnen. General Evert, Rommandant der 4.

Der Kampf gegen die Serben.

Bien, 8. Dezbr. Bom füblichen Rriegsschauplat wird amtlich gemelbet: 8. Dezember: Die Umgruppierung erfolgt programmagig. Einzelne Berfuche des Gegners, Diefelbe gu ftoren, wurden abgemiejen. Sierbei erlitt ber Geind empfindliche Berlufte. Unfere Offenfive fudlich Bel-Atad Schreitet gunstig vorwärts. Hier wurden 14 Officiere und 400 Mann gefangen genommen.

Türkei und Dreiverband.

Ronftantinopel, 8. Degbr. (Etr. Frift.) Die Entwidelung der Ereignifie im Raufaius, mobin fich leut mehr als auf die anderen Teile der friegerischen Opetationen die Aufmerkiamfeit fongentriert, icheint bald wichtige Entideibungen bringen ju wollen. 3m jubweftlichen Rantafus wird die Baht der Bewaffneten, die fich bis jest gegen die ruffifche Stwaltherrichaft erhoben haben, febr boch geichant. Gie fumpathifleren after mit ihren türfifden Befreiern. Dan ermartet in einigen Tagen den Fall von Batum, einen ber bichtigften Stuppuntte Ruffande am Schwarzen Deere.

Der große Sieg bei Lodz.

In ben lehten Berichten wurden Die Errigniffe in Ruffifchliebt es nicht, erbitterte Rampfe, Die noch in ber Entwide-lung begriffen find, und werdenbe Giege, Die fich noch auf bem Wege zum Ziele befinden, genauer zu fennzeichnen und bor der Enticheidung zu zergliedern, oder gar Borichuklor-breren zu pfluden. Wer ihn und seine Eigenart sennen und chagen lernte, wird ihm bafur aufrichtigen Dant gollen und biefes energijche Mittel, Die öffentliche Meinung und bas beutiche Bolt zwedmahig zu erziehen, von Serzen gut-heihen. Ber ihn tennt, verftand auch in lieghoffender Gebuld zuversichtliche Schluffe ju ziehen aus ben letten brei latonischen echt Sindenburgifden Rachrichten: Uniere Offenlibe in Bolen nimmt normalen Berlauf; in Bolen verlaufen unfere Operationen regelrecht; der Berlauf ber Rampfe um Lobs entspricht nach wie vor unferen Erwartungen.

Mla aber bei Lodg Die Entscheidung gefallen mar, Die er felbit, ale umfichtiger Geloberr, ruhigen Ginnes erwarlete, die mir alle, die einen harrend, die anderen bangend eriehnten, die der Geind an Rema, Geine und Themie in qualender, labmender Gorge fürchtete, - ba fandte ber Gieger in die Ranntagnacht bienein gunachit nur die inhalthwere turge Depeiche: Lody beute nachmittag von unferen Eruppen genommen; Ruffen nach ichweren Berluften bort in Rudzuge. Und erft im Laufe bes Montagnachmittags am dann der eigentliche Siegesbericht, der genaue Runde brachte von der großen Schlacht bei Lodz, von der schweren Riederlage der Russenlichteit des Berichtes die Größe des Sieges noch nicht fanz zu erfassen. Fahnen, die früher so ichnell, falt zu ihnell nell, gehist zu werden pflegten, tamen nur wenig, und leben ben Meifter ber Geloberrntunft noch nicht jo gang, viele eben noch immer an Meugerlichteiten, fie überichaten bas rum und Dran der Giegesbeute und wiffen ohne begleienden Biffern einen echten, rechten Gieg noch nicht gu er-

Biele Worte enthält der Bericht, aber alle diese Worte notwendig, sie fonnen nicht entbehrt werden, weil jedes Bort von größter Bedeutung ift. Wer die Große des Gieges nd die Uebermacht ber Feinde, wer bas Schachpiel Der tutiden Offenfive und bas Gegenspiel ber rufffiden Gubung, bas ichwere gewaltige Ringen zwijchen Millionenberichtes mehrmals studieren. Lange Zeit tobte die Edlacht, nordlich, westlich, substide entitet. tle ruffifche Rrafte gurudgeworfen. Als bieje ruffifchen Atmeen burch die deutschen Angriffe bedrangt wurden, eiten anbere Rrafte aus Gubpolen berbei; aber ihre Ber ude, Silfe zu bringen, wurden durch das Eingreifen betreichild-ungarifder und beutider Truppen illoweitlich Beifau pereitelt. Gehr groß find zweifellos bie ruffiden Berlufte, wenn fich auch bei der Ausdehnung des Sampffeldes Die Ergebniffe ber Echlacht noch nicht berieben laffen. Gin burchgreifenber Erfolg ift er-tungen. Schon bie nachften Tage werben lehren, wie grob Eragweite Diefer neuen ichweren ruffiichen Riederlage Dei Rudzug, den die Armeen des Baren antreten ber tann ihnen noch febr verhängnisvoll werden, wenn ber beutiche Feldherr burch eine energische Berfolgung feinen leg weiter ausnugen fann.

em Ctamm einer alten Giche lebnte. Es war Balentine, ber feine ber jungen Damen die geringfte Rotig nahm, bag fie mohl ober übel die Sinsamfeit aufsuchen mußte. ein bitteres Lacheln umspielte ihre Lippen, als fie fah, bie bie gange jungere Damenichar Gertrud umzingelt batte. Rlara von Brinten trat jest beran und beugte fich detlich berab zu dem Rinde. "Sie erzählt uns ein Mar-ten, berichtete man ihr, "ihre schone Gouvernante hatte es ihr ergablt."

"Run, wo stedt benn das Fraulein?" fragte Klara. lehr "Sie hat die Einsamleit aufgesucht," erwiderte eine bodmutig dreinschauende junge Dame. "Ich begreife einstellichen von Salben nicht, diese Gouvernante in unsere Geeilichgeft mitzubringen. Ich für meinen Teil fünemere mich bicht um diese Person."

Mein Fraulein ift iconer als ihr alle!" rief Gerbrub mit laufer Stimme.

Badfilch bei, mit einem fpottischen Geitenblid auf Rlara bon Brinfen. genwart gewünscht, er icheint mir febr aufmertsam gegen Gouvernante."

(Echluß folgt.)

Die geknutete Ukraine

Die erörterungsabende ber Bereinigung für ftaatsburgerfiche Bildung und Erziehung in Berlin, Die bas Zarenreich, und feine Grenglander gum Gegenstand haben und in den bisherigen Borträgen fich mit Finnland, ben baltischen Oft-serprovinzen und Bolen beschäftigt hatten, brachten im Sihungsfaal des Abgeordnetenhauses eine Geschichte ber Entwidelung und des Unterganges ber utrainischen Ration. Berichterstatter war bas Mitglied des österreichischen Reichs-

rats, Dr. Eugen Lewidy. Im allgemeinen — so führt ber Rebner aus — ist bie Ufraine bier nur wenig befannt. Und doch bat diefes Land, in dem fest Die Rriegsfurie wutet, eine Musdehnung, groher als die Franfreichs, eine Geelenzahl von mehr als bieißig Millionen und ist einstmals ein machtiges, blühendes, unabhangiges Reich gewejen, mit eigener Gprache und glangender Literatur, bis es gleich Finnland und den anderen Grenzlandern, vom Mostowitertum vergewaltigt, feiner nationalen Existenz verlustig ging und im Grogruffenreiche veridwand.

Das zwischen ben Gluffen Can und Don gelegene und im Guben bis an bas Schwarze Meer hinabsteigende Land wird burch ben Onjepr in zwei Salften geteilt und ftellt ein strategisch hochwichtiges Gebiet bar. Lange ebe an den Ruffen zu benten, war die Utraine ichon eine handelspolitische Metropole, die ihre Berbindungen durch ben fernsten Diten erstredte. Doch neigte fie fich mehr bem Westen und bessen Rultur zu und verlegte, als sie im 13. Jahrhundert wiederholt von Tartarenhorden bedrängt wurde, ihr Zen-trum nach Galizien zu, wo sie Lemberg als ihre neue Haupt-stadt gründete. Aber hier wiederum hatte sich die Ukraine gegen die nach Süden drängende Union von Polen und Littauen gu verteidigen, gegen die fie vergeblich Silfe bei Schweden und Siebenburgen suchte, eine Silfe, Die fie bei dem ersteren später erlangte, bis auch diese durch Beters bes Großen Sieg über Rarl XII. von Schweden bei Bul-tawa wieder in Richts zerging.

Intereffant war die Schilderung bes Redners von ber hoben Blute, zu der die Ufraine unter ihren Rosafenhetmans Die nicht mit ben ruffifden Bandenführern gleichen Ramens zu verwechseln find — emporitieg. Dieje urtrainiichen Rojaten bilbeten eine Rittericaft und ftellten bie durch hohe Tapferleit ausgezeichnete Armee ber Ufraine dar. An der Spige der Regierung ftanden die durch freie Boltswahl eingesetzten Setmans, die aber zugleich die Bioilverwaltung führten. Gie batten guletet eine Berfonalunion mit Mostau abgeichloffen. Dann aber wurde die Ufraine geteilt; Die rechte Salfte fiel an Bolen, Die linte an Rugland, bas ichlieflich bas gange an fich rig und in Gouvernements auflöfte.

Damit feste auch bie Ruffifizierung bes Lanbes ein. Die ulrainische Sprache murbe verboten, Die Betmans murben meift nach Gibirien verichteppt, einige hingerichtet. Go mar bas enbliche Schidfal ber Ufraine befiegelt!

Jest beginnt, wie fo vielen anderen von Rugland vernichteten Rationen, auch ben Ulrainern wieder ein Soffnungsftrahl gu erglimmen. Dit innigften Bunichen fullt fich ihre Geele und mit beißen Gebeten begleiten fie ben Siegeslauf ber öfterreichifden und beutiden Baffen.

Ronigsberg, 8. Dezbr. (Ctr. Frift.) Der Lan-beshauptmann von Oftpreußen gibt befannt, bag bie Rud-tehr der Flüchtlinge in Die Rreise Diterobe, Milen ftein und Roffel jest unbedenflich erfolgen fonne.

Der Raifer leicht ertrantt.

Berlin, 8. Degbr. (Amtlich.) Ge. Maj. ber Raifer hat feine für heute geplante Abreife zur Front infolge einer Erfrantung an fieberhaftem Bronchialtatarrh um einige Tage verichieben muffen. Er tonnte aber gestern und heute ben Bortrag des Chefs des Generalitabs des Feldbeeres über die Rriegslage entgegennehmen.

Berlin, 8. Degbr. (Etr. Bln.) Der Raifer leibet, wie beinahe in jedem Gpatherbit, an einer Ertaltung mit etwas Fieber, was zur Schonung zwingt, aber nichts Bedenfliches hat. Der Schonung wegen bleibt er noch einige Tage in Berlin. Auch der Reichstangler ift noch hier an-(Grifftr. 3tg.)

Die Balkanstaaten.

Butareit, 7. Degbr. (Ctr. Bln.) Rach Blattermeldungen lehnte der Ministerprafibent Bratianu namens Rus maniens das Anfuchen ber Triplcentente ab, fich gum Angriff auf Bulgarien gu verpflichten, falls biefes Griechenland in dem Mugenblid bedroben follte, mo Griechenland Gerbien militarifch helfen murbe.

Spanien.

Berlin, 7. Degbr. Aus Madrid geben uns folgende vom 28. November datierte Meldungen gu: Die allge meine Stimmung ift unverandert freundlich für Deutichland. Die Preffe beipricht hauptfächlich bie englifden Chiffsverlufte, bas voilige Berfagen ber englifden Alotte und ichildert ferner Die wirticaftliche Lage Deutid-lands als gunftig. Die Zeitung "Debate" ichreibt: Die Unabhangigfeit ber wirticaftlichen Lage ift beute größer als iemals. Gie ift begrundet in der eigenen Erzeugungsfraft und der Teitigleit bes inneren Sandels, wogegen die Beichrantung bes Augenhandels wenig in die Ericheinung tritt. Die Muslichten fur die Beimtehr deutscher Wehrpflichtiger find gleich Rull. Die Frangojen und Englander unterfuchen peinlichft die neutralen Schiffe. (Frift. 3tg.)

Mmfterdam, 8. Degbr. (Ctr. Frift.) Renter melbet aus Tofio: Der Raifer von Japan fagte in feiner Rebe bei Eröffnung ber Rammer: Es ift mir angenehm, mitteilen gu bonnen, bag bie Freundichaft gwifden bem Reich und ben Bundesgenoffen an Berglichfeit junimmt. Das Bundnis mit Grogbritannien und die Entente mit Frantreich und Rugland find in bem heutigen tritischen Justand inniger geworden durch die Berftarlung ber Freundschaftsbande. Der Friede wird im Often allmablich wiederhergestellt, der große Rrieg aber ist noch nicht berndet. Wir rechnen auf die Treue und die Tapferseit unbeendel. Wir rechnen auf die Leene und die Lupjeriett un-ferer Untertanen und wir hoffen, unfer Endziel jo ichnell wie möglich zu erreichen. Zum Schluß ersuchte der Kaiser die Kammer, einträchtig bei der Abwickelung des Programms zusammenzuarbeiten. (Man bemertt, daß der Mitado zwar in einer unverdindlichen Redensart sagt, "der große Krieg dauere fort", daß er aber von ber Entjendung einer japanifden Urmee nach bem europäifden Chanplage ichweigt. (Frtfitr. 3tg.)

Der Hufstand in Südafrika.

London, 7. Degbr. Dewet ift nach Bryburg gebracht worden. Bas die Regierung mit ihm gu tun gedenft, barüber

verlautet zur Stunde noch nichts. Das gesamte Gebiet der indafritanischen Union befindet fich unter Rriegsrecht. Dffiziell wird aus Johannesburg befannt gegeben, daß auch die Unhanger Dewets und ber herausgeber ber Zeitung "Bet Bolt" gefangen genommen wurden, ohne daß es gu Blutvergießen tam.

Lokaler und vermischter Ceil.

Der Trompeter von Gattingen. (Oper von Bictor E. Regler.) Der in Reuftrelig ericheinenden "Landeszeitung für beibe Medlenburg und Rachbargebiete" entnehmen wir folgenden Theaterbericht, ber fur unfere beliebte Baula Pfaff auherordentlich ehrend lautet. Es beift ba: Reglers Oper "Der Trompeter von Gattingen" ift eines ber vollstumlichften Bubnenwerte geworben. 3hr Reichtum an Liebern und Weifen hat ihr Dieje Beliebtheit erworben, die fich auf tonfünftlerifche Bor-guge nicht grunden tann. Denn Reglers Gucht nach Bollstumlichleit ift alles andere ein Opfer geworben. Und auch Die der Sandlung untergelegte Bearbeitung bat nicht die Schonheiten Scheffelicher Dichttunft berausgearbeitet, fondern eber verichwinden laffen. Beweis bafur ift gur Genuge ber vierte Aufzug mit seiner allzu gewaltsamen Lofung, die in nichts auf Scheffels Dichtung fußt. Ueber die Schwachen ber Runft Reglers half die gestrige Borstellung im allgemeinen hinweg. In erster Linie ist dies Fra ulein Pfaft zu danten, die als "Marie" eine geradezu glanzen de Leift ung boi, gesanglich wie schauspielerisch. Gesanglich, wen ihre helle, wohllautende Stimme in allen Lagen überaus eindrudsvoll war. Durch die Wärme ihres Bortrages und die ungezwungene Natürlichkeit entzudte die Rünflerin immer mieder pan neuem Rünftlerin immer wieder von neuem. Im 3. Aufjuge beson-bers brachte fie eine tuchtige Charafterifierungslunft gur Geltung, die burch ein vortreffliches Spiel ergangt murbe. Gdeffe's Margarete tonnte in ihrer berglichen Innigfeit und ihrer jungfraulichen Anmut nicht besser bargestellt werben Das haus war ausverlauft und geizte, insbesondere nach bem 3. Aufzuge, nicht mit Beifall. — Wir wunschen unterer verehrten Landsmannin noch viele weitere fo icone Erfolge. Die "freien" Pflegerinnen und bas Rote

Rreug, Bom Roten Rreng wird mitgeteilt: "In ber Breife murbe gelegentlich barauf bingemiefen, bag bei ber Berwendung von Personal in ber freiwilligen Rranten-pflege die jogenannten freien Pflegerinnen abseits steben gelaffen werden. Das entipricht ber jetigen Cachlage nicht mehr. Es wird vielmehr beutzutage taum noch eine Bflegerin, Die die Musbildung als Bollichwester nachweisen tann und aud bie ionstige Signung besith, von ber Rriegstranken-pfleg: ausgeschlossen bleiben, falls sie fich hierzu melbet. Gie finden gurgeit alle in befoldeten Stellungen Des Stappen ober Beimatsdienftes Berwendung. Belferinnen vom Roten Rreug nehmen befoldete Stellungen nicht weg,

da fie in folden nicht Berwendung finden." Seil und Linder ungemittel im Rriege. Geit Beginn Des Rrieges hat die Ronigliche Brunnenverwaltung in Bad Ems bereits über eine Biertel Million Glaichen Emfer Baffer und gegen 200 000 Chachteln Emser Pastillen den im Rampse stehenden deutschen Eind-und Marinetruppen und den zahlreichen Militärlazaretten unentgeltlich zugeteilt. Diese bei Ratarrhen, Susten- und Influenzaanfallen erwiesenermaßen bewährten Seil- und Linberungsmittel fteben unferen braven Golbaten in beidrantter Menge gur Berfügung und werden befonders mahrend ber jegigen raufen und naffen Jahreszeit febr ermunicht fein. Alltäglich laufen gablreiche Bestellungen ber verfriedenen Eruppenteile und Lagarette aus Dit und Weft und von ber Baffertante ein, und ebenfo gablreich find die in berglichen Morten gehaltenen, die beilbringenbe Birlung be Onier Baffers und der Emfer Baftillen hervorgebenden Dantesichreiben der Rrieger. Auch unjeren öfterreidisch-ungariften Baffenbrübern werden in den nachften Tagen 50 000 Flaichen Emfer Baffer gespendet, Das gewiß auch den tapferen Berbundeten eine willtommene Liebesgabe fein burfte. Gind boch wie in Deutschland, auch in Defterreid Ungarn Emfer Baffer und Emfer Baftillen jum Gebrauche bei Sausturen längit fratlich empfohlene und vom Bublifum

Die Deutiden Chaufpieler in der Rriege-geit. Erit 106 Buhnen Deutschlands haben feit Ausbruch bes Rrieges ihr Spiel wieder aufgenommen, bei oier Bubnen ift die Bieberaufnahme noch unbestimmt und 107 baben ihre Bertrage mit ben Runitlern ingwijden geloit, wollen aifo ihre Pforten in der Rriegszeit nicht öffnen. Auch 11 Deutsche Theater im Ausland muffen notgebrungen feiern. Mus diefer von der "Sozialen Praxis" veröffentlichien Zu-fammenstellung geht hervor, daß das fonst icon vielfach sprichwortliche Schauspielerelend fich in diesen letten Mo-naten noch gewaltig verschärft hat, 7200 Schauspielet find brotlos geworben. Gur 3000 von ihnen bedeutete bie berufung gur Gahne oder bie Stellung als Rriegsfreiwilliger Die Rettung aus ber Rot. Beitere 100 haben - vor allem in ben Grofftabten - Unterichlupf in anderen Berufen gefunden, fieht man boch 3. B. in Berlin fett fo manchen Tragoben als Zeitungsverläufer fein Brot verbienen. 3000 Buhnenmitglieder muffen aber durch die Unterftugung ihrer Mitmenichen wegen volliger Berbienftlofigfeit über Baffer gehalten merden.

bevorzugte Seilmittel.

a Bludilingsvieh. Bur Abichlachung ber burch die Glucht der Befiger in den Landesteilen an ber ruffifchen Grenze herren los geword enen Rinder, die bisber jum großen Teil nach Berlin verichicht murben, find jest burch die Beeresverwaltung 15 Oberichtächter mit 35 Befellen nach bem Diten geschicht wurden. In ber legten Beit find, wie die "Allgemeine Fleifcher Beitung" mitteilt, mochentlich über 1000 folder Tiere in Berlin geichlachtet worden. Raturgemäß waren alle diefe Tiere in vollständig berabgetommenem Ruftand In ihren Dlagen murben vielfach die unverbaulichen Mefte bon Baumrinde und fleine Steine gefunden, Much 2000 herrentoie Pferde find in der Rabe Berlins untergebracht, die ebenfalle fich in außerft ichlechtem Buftande befinden

Mehlspeisen ... Suppen

aus Dr. Oetkers Gustin sind billig, nahrhaft und wohlschmeckend. Keine deutsche Hau-frau wird noch das englische Mondamin kaufen.



FC. Wiesbaden, 8. Dezbr. Gine Riefen Pleite. Das im Frühjahr dieses Jahres vom Casetier Egert in ber Wilhelmsstraße bahier eröffnete großzügige Parl-Case mit Sotel und Restaurationsbetrieb, das spaterhin von einer Betriebsgesellichaft m. b. S. übernommen wurde, hat befanntlich ben Ronfurs angemelbet. Das Ronfursgericht bat nunmehr mangels Maffe ben über Die Gefellichaft verhangten Ronfurs eingestellt. Gine große Ungahl von Lieferanten fommen um bedeutenbe Betrage.

FC. Ronigstein i. T., 8. Des Die Großbergogin-Mutter von Luxemburg (Bergogin von Raffau) verläßt am 10. b. Mits. Sonigstein und begibt fich über Rarleruhe, wo fie bei ihrer Tochter, ber Großherzogin von Baben, furgen Aufenthalt nehmen wird, nach Luremburg jum Binteraufenthalte. Am 25. Dezember begeht die Großherzogin ihr 81. Geburtetagefeft.

Leipzig, 7. Degbr. Das Reichsgericht verwarf die Repifion des Beinhandlers Schnurr in Raftatt (Baben), Der von bem Landgericht Rarleruhe am 8. Oftober gu einer Gefängnisftrafe von gehn Monaten verurteilt worden war, weil er vertragswidrig und vorjählich mahrend ber Mobilmachung die den Bahnhof Dedigheim passierenden Truppen mit verdorbenem Fleisch und verborbener Rraftbruhe verpflegte.

Berlin, 7. Degbr. Aus bem Englanderlager in Ruhleben. Ueber die Behandlung der Englander in Ruhleben berrichen vielfach faliche Unichauungen. Ramentlich ift die Unficht verbreitet, daß die Behandlung gu gut fei, und bas Lagerlommando wurde vom Bublifum baufig aufgeforbert, ben internierten Englandern eine moglichft schlechte Aufnahme zuteil werden zu lassen. Demgegenster muß bemertt werden, daß die Behandlung, wenn auch human, so doch im übrigen durchaus streng ist. Den Internierten ist jede Gelegenheit, eine Reigung zu verseinerten Lebensweise zu befriedigen, unterbunden. Gie erhalten alles, mas fie jum Lebensunterhalt benötigen, aber nicht mehr. Jeber Lurus bleibt aus bem Englanberlager in Rubleben fort. Damit wird dem durchaus berechtigten Empfinden weiter Boltstreise Rechnung getragen, angesichts der menschen unwurdigen Behandtung, die untere Landsleute in englischen Rongentrationslagern jum Teil gu erdulben haben.

Faliche Todesmelbungen. Bahlreich jind bie burch bie Beitungen gebenden Geschichten von falichen Tobesmelbungen, Die beweisen, bah einige Borficht babei am Blage ift. Gine berfelben fei hier wiedergegeben. Die Gran des Gutlers Frang Ronig in Safelbrunn erhielt einen Brief des Feldwebels ihres Mannes mit der Mitteilung, daß derselbe gefallen set. Einen überaus ehrenden Rachruf widmete der Feldwebel dem "Gefallenen". Die Botschaft rief unter den Anwesenden aber nichts weniger als Trauer hervor, denn der Totgemeldete saß in aller Gemütsruße hinter dem warmen Ofen und gedachte der glüdlich überstandenen Strapassen. Jest ist er nach Ablauf seines Urlaubs wieder ins Gefecht gerüdt.

Bom Büchertifch.

Briegelieber von 1914. Unter Diejem Eitel hat der unter dem Broteftorat des beutichen Rronpringen arbeitende Raifer . Withelm : Dant ale Doppelheit 6/7 feiner "Rriegsichriften" im Berlage ber Rameradichaft, Berlin W 35, eine Sammlung von 40 nach der Mobilmachung entstandenen Rriegsliedern ericheinen laffen. Wenn das deutsche Bolt auch einen großen ichonen Liederichat befitt, jo bat es aber ein Recht barauf, diefen bereichert ju feben burch Lieder, die feine Dichter unter bem Ginbrude der großen Gegenwart gejungen haben. Und unfere Komponiften haben ein Recht darauf, bem bentichen Bolte neue Beijen ju ichenten. Bir winichen bem Buche meitefte Berbreitung.

Reine deutiche Familie wird es fich nehmen laffen, auch in Diefem ernften Jahre das Weihnachtefeft in althergebrachter beuticher Sitte gu feiern. Entipredend ber ernften Beit merben jeboch nicht Lurus-Geichente vorherrichen, fondern nütliche Gebrauchsgegenftande, und vor allem Nahrungs und Genugmittel werden ben Gabentifch gieren. Dies wird in umfo ftarferem Dage ber Fall fein, je vornehmer die Ausstattung ift, in ber fie dargeboten werden. Gin Geichent, welches diefen Anforderungen in hohem Dage entspricht, ift die Beihnachteboje ber Raffeebag, welche in allen befferen Beichäften fauflich ift.

Anrger Getreibe Bochenbericht Breisberichteftelle bes Deutschen Landwirt. ichafterate vom 1. bie 7. Degbr. 1914.

Für die Landwirtschaft war das milbe Wetter ber letten Woche iniofern erwünscht, als auf ben Felbern noch mandjes, mas burd Mangel an Gefpannen und Arbeitsfraften im Rudftand geblieben mar, nachgeholt werben fonnte. Aber auch bort, wo die Gelbarbeiten erledigt find, fommen bie Landwirte nicht immer jum Ausdreschen ihres Getreibes. Entweber es fehlt an Rohlen und Bengol, oder es itehen nicht genügend Arbeitströfte zur Berfügung. Jedenfalls erscheint uns der Borwurf, daß die Landwirte aus ipekula-tiven Gründen mit dem Getreide zurudhalten, in dieser Allgemeinheit nicht gerechtfertigt. Bielfach glaubt man Die Uriache fur bas ichwache Ungebot in ben am 1. Januar beginnenden halbmonatlichen Buichlagen erbliden gu tonnen, und es ist daher angeregt worden, diese Ausschläge, die eine Entschädigung für Lagerkosten, Schwund, Zinsverlust usw. darstellen, abzuschaffen oder so weit zu ermäßigen, daß jeder Anreig gur Burudhaltung wegfallt. Es ift flar, daß die Sandler an ber Beibehaltung diefes Aufichlages ein wefentlich großeres Intereffe haben, als bie Landwirte. Erfahrungsgemäß zieht es ber Landwirt meift por, indglichft nach ber Ernte gu breichen und von ber Maichine weg gu vertaufen. Beit mehr trägt an ben Digftanben, über die ber Sandel flagt, die Umgehung ber Sochftpreisvorichriften Die Eduld. Bir haben bereits in fruberen Berichten barauf

hingewiesen, daß das Ueberichreiten ber Sochftpreise burde Raufe ab Stationen, durch Gemahrung hober Provisionen und Sadleihgebuhren, burch Gegenlieferung von Rleie uim. das Geschäft für diesenigen Handler, welche lich auf der artige Dinge nicht einlassen wollen, sehr erschwert wird. Wurden die Borschriften itreng und sinngemäß gehandbabt. dann wurde ich das Geschäft zweifellos in normaleren Bahnen bewegen. Augenblidich ilt es sehr ichwer, die Bersaltniffe zu übersehen. Das bestehen haltniffe ju überfeben. Der großte Teil ber Geichafte er, folgt ab Stationen zu Preifen, Die meilt weit über Die Baritat ber Berbrauchsorte hinausgehen. Da nun ber Berliner Rurszeitel nur Rotierungen bahnfrei ober loto Berlin porfieht, jo finden die ab Station gemachten Geschäfte feine Berudfichtigung. Es mare aber falich, aus bem leeren Rurs zettel ben Schluß zu ziehen, daß das Geichaft in Berlin vollständig rube. Mehnlich liegen die Berhaltniffe an den meisten anderen Plagen. Was besonders Safer anlangt, jo ift auf Grund ber Berliner Sochitpreife ichmer Bare gu erhalten, ba fich ab Stationen anderweitig beffere Bermenbung bietet. Die Frage, ob die Sandler beim Bertauf an Fouragehandler einen Aufichlag nehmen burfen, ift zwar noch nicht geflart, boch ift gegen ben Rleinhandelsverfehr gu Breifen von Mart 228-230 (Sochitpreis Mart 212) von amtlicher Geite bisher fein Einwand erhoben worben. Gerfte war wieder fehr begehrt, namentlich greifbare Bare, Die hohe Aufgelber erzielte, mabrend die Raufluft fur fpatere Lieferung vorsichtiger mar, weil mit einer Aenderung ber Boridriften gerechnet wird. Wie verlautet, besteht bie Absicht, die Gewichtsgrenze fallen zu laffen.

Es ftellten fich bie Breife am letter Warftrage in Dif. für 1090 Lifo wie folgt: (Die in Rlammern beigefügten Breife find bir gefettlichen Sochitpreife)

Berlin Danzig Köin	2Geigen		Roggen		Berite über 68 Rg.		
		(260) (252) (276)		(220) (212) (236)	1	205	(212) (207) (221)
Frantfurt Mannheim	T	(275) (276)	286	(235) (236)	265 - 275	-	(222)

Limburg, 9 Dezbr. 1914. Bochenmarkt. Aepfel per Pfd. 10—20 Pfc. Birnen per Pfd. 10—20 tfg, Butter per Bjd. 1.3"—0.00 Mt., Citro nen per Stüd 6—8 tfg., Eier per Stüd 12 Pfg., Endivisien 6—10 Pfg., Kartoffeln per Pfd. 00—00 Pfg., per Zeither 3 40 Mt. (Hödiffe preis). Anobland per Bfd. 00—00 Pfg., per Zeither 3 40 Mt. (Hödiffe preis). Anobland per Bfd. 40 tfg., Robliadi oberirdijd rer India 0 O Ffg., unterirdijd per Stüd 6—12 tfg., Meerrettig per Stange 20—30 Pfg., Tomatenápfel per Bfd. 30—35 Pfg., Teanb u per Bfd. 40—50 Pfg., Robensoft per Bfd. 10 Pfg., Rettig per Ståd 6—10 Pfg., Rüben gelbe per Bfd. 10 Pfd., w ize 5—0 Pfg., rote per Pfd. 10 Pfg., Robrani per Stüd 15—30 Pfg., Beitfrant per Stüd 8—15 Pfg., Schwarziwitz oer Pfd. 25—00 Pfg., Briffing per Stüd 8—15 Bfg., Swiebeln per Pfd. 13—60 Pfg., Raftanien per Pfd. 25 Bfg., Bwiebeln per Pfd. 13—60 Pfg., Raftanien per Pfd. 25 Pfg., Ballnüffe per 100 Sr. 50 Pfg., Daielnüffe per Pfd. 70 Pfg.

Deffentlicher Wetterdienft.

Betterausficht für Donnerstag, den 10. Dezember 1914 Meife tribe mit Rieberichtagen, bei vorwiegend öftlichen Binbell etwas fälter.



5(284

Auf dem Felde der Ehre, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz, starb am 11. Nov im Westen bei einem Nachtgefecht den Tod fürs Vaterland unser lieber Sangesbruder

Tambour Wilhelm Laux Unteroffizier im 2. Marine-Infanterie-Regiment

Wir betrauern in ihm einen lieben Freund und ein treues Mitglied unseres Vereins und werden ihm über das Grab hinaus ein dauerndes Andenken bewahren.

Münster (Oberlahnkreis), 9. Dezbr. 1914.

Der Gesangverein "Harmonie".

Sonntag, den 13. Dezember 1914, abends 8 Uhr in der ev. Kirche zu Limburg

Geistl. Abendmusik

Vortragsabend, ausgeführt von Schülerinnen von Fräulein Gertrud de Niem

zum Besten des Roten Kreuzes.

Orgelbegleitung: Herr Heinrich Skrodzki.

VORTRAGSFOLGE. 1. Duett aus Elias: Zion streckt ihre Hände aus. Mendelssohn (Fräulein Luise Volmer u. Fräulein de Niem) 2. "Doch der Herr verlässt die Seinen nicht" Mendelssohn

(Frau Irmgard Wagner, geb. v. Hugo) J. S. Bach. 3. Mein gläubiges Herze (Fräulein Ilse Raht) 4. Wanderers Nachtlied A. Rubinstein

4. Wanderers Nachlied A. Rubinstein
(Fräulein de Niem, Frau Wagner)
5. "Jerusalem", Arie aus Paulus
(Fräulein Luise Volmer)
6. a. Reigen / Violinvortrag von / Ch. W. Gluck
b. Ave Maria / Fräulein E. Boy / Schubert
7. "Erwach zu Liedern der Wonne" a. d. Messias G. F. Händel
(Frau Maria Krüska gab Schubert)

(Frau Marie Krücke, geb. Scheid)

8. Duett aus dem "Lobgesang" (Fräulein de Niem u. Fräulein Raht) P. Cornelius 9. Weihnachtslied

Mendelssohn

(Frau Wagner) 16. "O, hätt' ich Jubels Harf", Air aus Josua (Fräulein Raht) G. F. Hlindel

11. Engelterzett aus Elias Mendelssohn (Frl. de Niem, Frl. Raht, Frau Wagner)

12. Orgelnachspiel. Eintrittskarten sind zu haben bei H. A. Herz, Kaufmann Kessler und an der Abendkasse. Altarplatz und auf den Emporen 1 Mk., Platz im Schiff 50 Pfg. Platz im Schiff für die Soldaten 20 Pfg., für Verwundete frei. — Programm 20 Pfg.

Beibliche Dienftboten gefucht. Bermittlung tofter-Breisarbeitenachweis Limburg Log. & alde dorffer Doi 6 203

ristbaumschmuck

Reizende Neuheiten.

Grösste Auswahl.

Jos. Müller, Seifenfabrik.

En gros

Limburg a. d. Lahn.

En detail

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Der Blan über die Errichtung einer oberirbifden Telegraphenlinie in Riederhadamar liegt bei dem unterzeichneten Boftamt von bente ab vier Wochen aus.

Sadamar, ben 9. Dezember 1914.

Raiferliches Boftamt.

Freiwillige Berfteigerung.

Montag ben 14. Dezember, von vormittago 9 Uhr ab verfteigere ich freiwillig gegen Bargablung wegen Aufgabe ber Landwirtichaft:

1 faft neuen zweispannigen Ruhwagen mit allem Rubehör, I ffeinen Ruhmagen (ein- und zweifpannig ju fahren), 1 Bfing, | Egge, Retten, Buggeichirr und fonftige landwirtichaftliche Gerate, jewie mehrere Wagen Dung.

Chriftianshütte.

Adolf Hief.

Gaftwirt.



Wohnung von 3 Raumen und eine Ruche vom 1. | nung mit Bubehor gum Januar ab zu vermieten Bu 1. Januar 1915 anderweitig erfragen Untere Grabenftrage 29.

Große 4: 3immerwoh: 10(281 | au vermieten. Raberes Diegerftraße 39.



von gefallenen Kriegern liefert Ihnen nach jedem Bild mit einer wirkungsvollen Kriegsvignette in la. Ausführung

Robert Bender, Limburg.

Idjone Kasser,

für Janchefäffer geeignet,

Heinrich Lehnard, Zeifenfabrif.

ladak, Zigaffen, Sulunulaue

in Feldpostbriefen finden Sie bei

Friedr. Kloos Ww., Limburg. Untere Grabenstrasse 25.

Wir machen die herren Badermeifter und Brotperfaufet auf die amtliche Befanntmachung der Berordnung über den Berfehr mit Brot vom 28. Oftober 1914 aufmertjam.

Rach Bundestate-Borichrift ift Dieje Berordnung in den Bäckereien und Brotberfauferaumen auszuhängen. Mushangeplafate find jum Breife von 40 Big. Bu haben

Areisblattdruderei,

Limburg, Brudengaffe 11.